

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1950-10-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

12. Oktober 1950

Meine liebe Annemarie.

Entschuldige bitte, dass ich Deine beiden Briefe erst heute beantworte. Ich musste allerhand Dinge liegen lassen, weil ich wieder im Kampf mit meinem Rheuma lag.

Was nun die Angabe Deiner Bank in London betrifft, so habe ich meinen Verleger in Tokyo gebeten, dass er den schuldigen Betrag zu Deinen Gunsten auf Dein dortiges Konto überweisen lässt. Das Geld braucht nicht von Tokyo geschickt zu werden, der Verlag hat ein verfügbares Pfundkonto in London, sodass also nur eine interne Ueberweisung in England selbst stattfindet. Es ist mir lieber, das Geld geht nach London, bis ich eines Tages Gelegenheit habe, darüber zu verfügen, als dass es irgendwo im ungewissen Asien deponiert bleibt. Ich denke, ich höre dann von Dir, wenn diese Sache funktioniert hat.

Was nun Deine eigenen Geldbedürfnisse jetzt in Deutschland betrifft, so werde ich Dir Ende dieser Woche schreiben, was sich machen lässt. In deutschem Geld kann ich es Dir kaum leihen, da ich im Augenblick selbst mit jeden 100,- Mark rechnen muss. Es wird sich aber ein Weg finden, den Du am Samstag erfährst.

Sei inzwischen aufs Herzlichste gegrüsst

von Deinem